

# **Die Gesellschaft, Letzte Grenze**

**Eine europäische Vision der  
Forschungs- und Innovationspolitik  
im XXL Jahrhundert**

**Paraskevas CARACOSTAS  
und Ugur MUL DUR**

**Studie wurde Juli 1997 abgeschlossen**

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort von Edith Cresson	2
Allgemeine Einführung	8
<b>ERSTER TEIL:</b>	
<b>"DIE ZUKUNFT GESTALTEN" - EINE WENDE IN DER EUROPÄISCHEN FORSCHUNGS- UND INNOVATIONSPOLITIK</b>	13
Einführung: Ein Einschnitt, der ebenso tiefgreifend ist wie die Schaffung des Rahmenprogramms	15
<i>Kapitel 1: Annäherung zwischen Forschung, Innovation und Gesellschaft in Europa</i>	17
1.1 Politiken der dritten Art (Begriffspaar "Innovation-Gesellschaft")	17
1.2 Die herkömmliche Rechtfertigung und die soziopolitischen Ziele staatlicher Maßnahmen zur Förderung von Forschung und Innovation	22
1.3 Kurzer Überblick über Entwicklung und Bilanz der europäischen Politik (1984-1994)	29
1.4 Im Mittelpunkt des Fünften Rahmenprogramms stehen wachstums- und beschäftigungsrelevante Themen	36
1.5 Die "Leitaktionen": Forschung im Dienste von Wachstum und Beschäftigung	50
1.6 Konsolidierung des europäischen Forschungs- und Innovationsraumes	53
<b>ZWEITER TEIL:</b>	
<b>EUROPA MUSS MEHR UND BESSER IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN</b>	57
Einführung: Aufschwung durch Investitionen im nichtmateriellen Bereich	59
<i>Kapitel 2: Die makroökonomischen Rahmenbedingungen der 90er Jahre</i>	61
2.1 Forschungs- und Innovationspolitik unter den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der 90er Jahre	61
2.2 Die Forschungs- und Innovationspolitik als unerlässliche Ergänzung der europäischen Politik für dauerhaftes Wachstum und Währungsstabilität	65
2.3 Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung: die europäischen Leistungen	69
<i>Kapitel 3: Weshalb muß Europa mehr und besser in Forschung und Innovation investieren?</i>	81
3.1 Investitionen in FuE fördern Produktivität und Beschäftigung	81
3.2 Die Überalterung der europäischen Bevölkerung erfordert eine starke Erhöhung der Produktivität	90

^^^  
CD

SHU  
Cgi

3.3	Die europäischen Investitionen in FuE und Humanressourcen sind relativ niedriger als in den USA und Japan	97
3.4	In Europa neigen die Staaten und die Unternehmen dazu, ihre Forschungsaufwendungen zu verringern, anstatt sie zu erhöhen	105
3.5	Europa ist bei der wirtschaftlichen und sozialen Nutzung seines ausgezeichneten wissenschaftlichen Potentials weniger effizient als seine Konkurrenten	116

### **DRITTER TEIL:**

#### **VERTIEFUNG DER WECHSELWIRKUNGEN ZWISCHEN GESELLSCHAFT, INNOVATION UND EUROPA IM 21. JAHRHUNDERT**

131

Einleitung: Das neue Umfeld für Innovation und Wettbewerb 133

*Kapitel 4: "Society, the endless frontier" (Innovation in der Gesellschaft)* 143

4.1 Neues Wachstum und Formulierung der gesellschaftlichen Nachfrage: Vom Keynes'schen Aufschwung zum Aufschwung nach Pasinetti? 143

4.2 Gesellschaftliche Gestaltung der Technologien und "sozialtechnische" öffentliche Aktionen 152

*Kapitel 5: Förderung von Innovationsbündnissen durch Professionalisierung der öffentlichen Aktion (innovative Aktionsweisen)* 161

5.1 Die Asymmetrien zwischen Herstellern und Nutzern 161

5.2 Die Professionalisierung der öffentlichen Aktion - "evolutionäres" Konzept, gemischte Bewertungskriterien, finanzielle Diversifizierung, Evaluierung der Akteure 166

*Kapitel 6: Auf dem Wege zu einem wirklich europäischen Forschungs- und Innovationssystem (Nutzung der europäischen Vielfalt und Kohärenz)* 173

6.1 Diversifizierte und ungenügend miteinander verbundene nationale Innovationssysteme? 176

6.2 Auf dem Wege zu einer gemeinsamen Sicht der kommenden Herausforderungen und Aufgaben 191

6.3 Die drei Schwerpunktbereiche der Konsolidierung: stärkere Koordinierung der öffentlichen Politiken in Europa 197

*Fazit* 203

*Bibliographie* 205